© 2024

Der Prozess gegen „Querdenken“-Initiator Michael Ballweg nähert sich dem Abschluss – und könnte mit einem Paukenschlag enden.

BADEN-WÜRTTEMBERG
SEITE 10

Rocklegende stirbt mit 76 Jahren

Rockstar Ozzy Osbourne ist tot. Der Sänger der legendären Band Black Sabbath ist am Dienstagmorgen im Kreise seiner Angehörigen gestorben.

PANORAMA
SEITE 6 UND 7

FOTO: AASHLEY LANDIS/AP/DPA

Gas- oder Kohlegrill? Für viele ist das eine Frage des Prinzips. Aber die Grill-Kultur ist im Wandel.

HORIZONTE
SEITE 25

Pforzheimer Zeitung

Mittwoch, 23. Juli 2025

E 5597 · NUMMER 167 · 3,50 € · 75172 PFORZHEIM | POSTSTRASSE 5

Winfried Kretschmann (rechts) tritt im Frühjahr 2026 nicht mehr als Ministerpräsident von Baden-Württemberg sein. Als möglicher Nachfolger aus den Reihen der Grünen gilt Ex-Bundesminister Cem Özdemir. FOTO: MARIJAN MURAT/DPA

Wer und was das Land vor der Wahl bewegt

- BaWü-Check zeigt die Stimmung vor der Landtagswahl.
- Innere Sicherheit, Gesundheit, Wirtschaft sind den Bürgern wichtig.

MARION DÜHNEN | STUTTGART

Seit 2011 ist Winfried Kretschmann Ministerpräsident von Baden-Württemberg und findet bis heute parteiübergreifend Anerkennung. 51 Prozent der Bevölkerung meinen, dass er ein guter Ministerpräsident war, nur 20 Prozent ziehen eine kritische Bilanz seiner Amtszeit. Das zeigt der aktuelle BaWü-Check des Meinungsforschungsinstituts Allensbach im Auftrag der baden-württembergischen Zeitungsverlage.

Die Landesregierung erhält im Durchschnitt die Schulnote „befriedigend“. Grüne- und SPD-Anhänger bewerten sie am besten (3+), Linke und FDP etwas kritischer (3-) und die CDU mit einer 3. Deutlich negativ äußern sich BSW- und AfD-Wähler: Letztere vergeben im Schnitt nur eine 4+; 42 Prozent von ihnen vergeben sogar die Note 5 oder 6.

■ Die Themen der Wahl

Als wichtigste Themen werden innere Sicherheit und die Gesundheitsversorgung benannt: 57 Prozent wünschen klare Aussagen der Parteien zur Verbesserung der inneren Sicherheit, 54 Prozent zur Zukunft der Gesundheitsversorgung. Als Nächstes folgen gleichauf die Themen Wirtschaft und Zuwanderung, knapp gefolgt von Bildungs- und speziell Schulpolitik. Zum Schluss folgt die Verkehrsinfrastruktur (28 Prozent). Höher rangieren die Themen Umwelt- und Klimaschutz sowie Bauen und Wohnen, die rund vier von zehn Bürgern für besonders dringlich halten.

■ Das sind die Kandidaten

Mit dem absehbaren Abschied Kretschmanns am 8. März 2026 stellt sich die zentrale Frage: Wer kommt danach? Dabei fällt auf, dass viele der Spitzenkandidaten noch wenig bekannt sind. 79 Prozent der Bevölkerung im Land kennen zwar Ex-Bundesminister Cem Özdemir. Aber mit großem Abstand folgen Andreas Stoch (SPD), Manuel Hagel (CDU) und Hans-Ulrich Rülke (FDP), deren Bekanntheitsgrad lediglich zwischen 20 und 24 Prozent liegt. Markus Frohnmaier, den Spitzenkandidaten der AfD, kennen nur 14 Prozent. Von den Bürgern, denen nur Özdemir bekannt ist, sprechen sich 32 Prozent für ihn aus, 26 Prozent bevorzugen Hagel. In der kleineren Gruppe, die beide Kandidaten kennt, liegt Hagel mit 44 Prozent vorn, Özdemir mit 36 Prozent hinten.

■ Stimmungsbild der Bürger

33 Prozent der wahlberechtigten Bevölkerung würden zurzeit die CDU wählen, 27 Prozent die Grünen und 23 Prozent die AfD. Als Nächstes folgen die SPD mit einem Potenzial von 17 Prozent und die Linke mit 11 Prozent. Die FDP erreicht ein Potenzial von 9 Prozent.

Baden-Württemberg, Seite 14

Heimpflege im Südwesten teurer als der Durchschnitt

- Zuzahlungen für Pflege in Einrichtungen erneut gestiegen.

SASCHA MEYER UND **SUSANNE KUPKE-FLOHR**
KARLSRUHE/BERLIN

Die Pflege im Heim wird für die Bewohnerinnen und Bewohner immer teurer: Im Südwesten müssen sie sogar mehr aus eigener Tasche bezahlen als im Bundesdurchschnitt.

Wie eine Auswertung des Verbands der Ersatzkassen ergab, waren am 1. Juli demnach in Baden-Württemberg im ersten Aufenthaltsjahr durchschnittlich 3400 Euro zu überweisen – 220 Euro mehr als zum 1. Juli vergangenen Jahres, wie die der Deutschen Presse-Agentur vorliegenden Daten zeigen. Im Länder-Vergleich war die Pflege im Heim nur in Bremen (3449 Euro), Nordrhein-Westfalen (3427 Euro) und im Saarland (3403 Euro) teurer.

Pflegebedürftige müssen erneut tiefer in die Tasche greifen. FOTO: SINA SCHULDT/DPA/DPA-TMN

Die Pflegeversicherung trägt nur einen Teil der Heimkosten – die Bewohner müssen sich bei Pflege, Betreuung, Unterkunft, Verpflegung, Investitionen in den Einrichtungen und Ausbildungskosten beteiligen. Bei den selbst zu zahlenden Beiträgen kommt es auf die Aufenthaltsdauer an. Die Summen sinken mit der Zeit, weil sich danach Entlastungszuschläge richten, die Pflegebedürftige neben den Leistungen der Pflegekassen bekommen. Mit der höchsten Zuzahlung der Kassen ab dem vierten Heimjahr stieg der Beitrag aus eigener Tasche nun im Schnitt in Baden-Württemberg auf 2098 Euro im Monat. Das waren 116 Euro mehr als im Juli 2024. Bundesweit waren es 1991 Euro (plus 126 Euro). Der Vorstand der Deutschen Stiftung Patientenschutz, Eugen Brysch, sieht die Landesregierung in der Pflicht, „endlich ihrer Finanzierungspflicht nachzukommen und die Ausbildungs- sowie Investitionskosten vollständig zu übernehmen“. Das würde die stationären Pflegekosten in Baden-Württemberg um rund 600 Euro im Monat senken, so Brysch. Für Unterbringung, Verpflegung und überdurchschnittlichen Komfort sollte demnach aber auch künftig jeder selbst zahlen.

Kommentar, Seite 2

Deutschland droht Klimaziele zu verfehlen

BERLIN. Die Einhaltung der Klimaziele ab 2040 steht für Deutschland zunehmend in Frage. Das geht aus dem Klimaschutzbericht 2025 der Bundesregierung hervor, den das Bundeskabinett in den kommenden Wochen beschließen soll.

Dem Bericht zufolge sind die bisher beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen für das Erreichen der Ziele bis 2040 und 2045 „nicht ausreichend“. Bis 2045 will Deutschland klimaneutral werden. Um dies erreichen zu können, müsse das Land mittel- und langfristig „weitere Transformationsschritte“ einleiten, heißt es in dem mehr als 450-seitigen Dokument, das das Bundesklimaministerium federführend erarbeitet hat. Für den Zeitraum bis 2030 sei Deutschland dagegen auf Kurs: „Werden die bisher beschlossenen Klimaschutzmaßnahmen umgesetzt, können die im Klimaschutzgesetz vorgegebenen Jahresemissionsgesamtmengen 2021 bis 2030 eingehalten werden“, heißt es. Voraussetzung dafür sei aber, dass die beschlossenen Maßnahmen konsequent umgesetzt würden und im Fall neu auftretender Kursabweichungen – etwa durch stark steigende Energienachfrage – nachgesteuert werde.

Probleme sieht der Bericht allerdings bei den Sektoren Gebäude und Verkehr, die separat betrachtet auch in den kommenden Jahren bis 2030 die Ziele zur Treibhausgasminderung verfehlen. *dpa*

PFORZHEIM

Wilder Müll trübt Pforzheims Natur

Es könnte so schön sein, an Enz und Nagold zu spazieren. Wäre da nicht der achtlos weggeworfene Müll, der überhandzunehmen scheint. Teilweise wird an Pforzheims Ufern sogar illegal kampiert. Währenddessen geben Müllsammler immer wieder ihr Bestes. **Seite 15**

REGION

Tauziehen um die Volkshochschulen

Seit der Enzkreis in einem Spar-Kraftakt den Jahreszuschuss für die VHS Mühlacker gestrichen hat, schwelt Ärger, der jetzt im Kreistag wieder deutlich geworden ist. Der Kampf um die Finanzierung flammt wieder auf. **Seite 19**

DER TAG WIRD GUT

„Geld ist rund und rollt weg. Bildung bleibt.“

Heinrich Heine (1797–1856), deutscher Dichter und Journalist

BÖRSE

DAX	24.041,90	–1,09 %
ÖL in US-$/Barrel	68,35	–0,48 %
GOLD in US-$/Unze	3.386,20	+0,93 %

UNTERM STRICH

Käfigkämpfe im Präsidenten-Park

WENN IRGENDWO AUF DER WELT eine bescheuerte Idee auftaucht, kommt als Urheber stets auch der momentane Mieter des Weißen Hauses infrage. Eben dieser Herr regte an, zum 250. Unabhängigkeitstag der USA am 4. Juli 2026 Käfigkämpfe auf dem Gelände des Regierungssitzes in Washington D.C. zu veranstalten. „Wir haben dort eine Menge Platz“, sagte Donald Trump. Weiß der Kuckuck, wie der

Mann auf den Gedanken kam. Ob ihm seine Gattin Melanie abends vor dem Einschlafen Geschichten vorliest von Gladiatoren der Antike? Unwahrscheinlich, Donald ist nach eigenen Worten kein Büchertyp und guckt lieber fern. Filme über blutige Kämpfe, ob im Altertum oder in der Gegenwart, gibt es reichlich. Auch war er vor wenigen Monaten Zuschauer bei der Ultimate Fighting Championship in Miami – mit seinem damals noch dicken Kumpel Elon Musk (Foto: Lynne Sladky/AP/dpa). Vermutlich holte er sich daraus die Anregung für sein geplantes Spektakel – mit dem US-Verband für Mixed Martial Arts als Ausrichter und einer Wettkampfstätte im Präsidenten-Park. Vielleicht – klein ist ja nicht Trumps Maßstab – entsteht nahe dem Weißen Haus eine Art römisches Kolosseum, mit Plätzen fürs Volk und erhöhten Logen für die Cäsaren – für Leute wie ihn also. Das würde dem Präsidenten gewiss gefallen. *aw*

WETTER

26 / 16 Zu Beginn heiter, im Tagesverlauf immer mehr Wolken, aber trocken. Sommerlich warm. Schwacher Wind aus West bis Nordwest. **Seite 27**

WO STEHT WAS

Sport	11
Kinder-PZ / Rätsel	24
Termine / Notdienste / Roman	26
Fernsehen / Wetter	27
Todesanzeigen	28

ANZEIGEN: TEL. (0 72 31) 9 33-2 01 | FAX 9 33-2 50 | **ZUSTELLDIENST:** TEL. (0 72 31) 9 33-2 10 | **REDAKTION:** TEL. (0 72 31) 9 33-1 85 | FAX 9 33-260 | **ZENTRALE:** TEL. (0 72 31) 9 33-0